# "Der Courier" Gin Organ bentich fprechender Canabier. Ericheint jeden Mittwoch.

bon ber "Cablathewan Conriet Bubl. Co., 2th., 3. Ib. Com ann.
Gefchaftsführender Etreftor.
12 — 1835-1837 guilag Etraße, Regina, Cabl.
Relephon 3391,
nuementöpreis (im Boraus zahlbar): Bar Canaba: Ein Boraus achibar)

Bar Canaba: Ein Boraus achibar)

Bar's Ausland: Bin Geck Bonate

Bar's Ausland: Ein Geck Trei

Bar's Ausland: Bonate

Bar's Ausland: Bar's Ein Geck Trei

Bar's Ein General Bar's Ein Geck Trei

Bar's Ein General Bar's Ein Geck Trei

Bar's Ein General Bar's

natien eindrechender madant.
Eine Mageigen mie Bu berfaufen. "Gelucht", ufm.: Für jebe Mnaegie 1 Boll einfhaltig 75 Cents; für jebe meitere Bur jebe Angelge 2 Boll einspaltig \$1.26; fur jebe mettere Infertion 90 Cents.

— Ein Zweig, der von seinem Aft abge-schnitten ist, ist dadurch von dem ganzen Baume getrennt. So reist auch der Mensch bei einem Streit mit einem anderen sich ben der ganzen Menichheit los. Aber der Zweig wird von fremder Sand abgeschnitten, der Menich dagegen entfernt fich felbit burd Reid und Bosheit von feinem Rad. sten, allerdings ohne zu wissen, daß er sich dadurch von der ganzen Wenschheit losreißt.

# Bildung, Einbildung und Unbildung.

"Nie juvor," fagt die "Binnipeg Tribune" war Bildung den Menschen so zugänglich wie heute. Bir haben prächtige Erziehungsspiteme, freie Büchereien, freie Borlesungen usw., und doch find wir trivial in unferen täglichen Gefprächen. Ein wunderbares Beltpanorama und feine Muite. rien enthüllt fich täglich vor unferem geiftigen Muge durch die unaufhörlichen Bemühungen von Forichern, Gelehrten, Künftlern und Musikern, uns neue Schönheiten hervorzugaubern, aber wenn wir gum fünf Uhr Tee zusammentommen, dann faieln wir nur über gleichgiltige Dinge, und iprechen nie mals über wichtige Dinge, und wir werden gleich mit dem fertig, der taktlos genug ist, uns von den trivalen Dingen abzulenfen und ernfte Fragen gu distutieren. Bir stoßen ibn jur Seite und nen-ren ihn eingebildeter Jahle. Man fann den ein-gebildeten Jahle, der sein bisichen Bissen zur Schau tragen will, jur Geite ftogen, aber man darf nicht mit dem nach Bildung strebenden und ernstmeinen-ben Interessenten, der sich für die großen Probleme bes Lebens intereffiert, das gleiche tun. Der Ratichlag der "Binnipeg Tribune" ift ficherlich gut ge-meint, aber in den anglo-sächfischen Ländern intereffieren fich nun einmal die Menfchen für die fleinen und nicht für die großen Dinge im Leben. Die Beschäftigung mit den großen Dingen überläßt man den Fachleuten. Man fauft viel Geift, Za-Ient und Biffen für wenig Beld, und man ift glud-

Der herrlichfte Teil unferer canadifchen Sahreszeiten ift doch der Berbit, wenn auch felbit dieser manchmal recht windig ift.

Ein Banfprafident prophezeit ein baldiges Aufblühen der Geschäfte. Aber haben nicht andere icon viel früher prophezeit, daß wir "mitten in der Profperität" fteben?

Bentantage warten wir mit Cebnfucht des Augenblids, der uns endlich die Umwertung aller Entwertungen bringt.

\* \* \*
- Es ware mohl feine so üble Idee, den Diplomaten im nachften Rriege das Schlachtfeld allein

zu überlaffen. Rachdem die Türken nun auch die Probibition eingeführt, ift die Frage berechtigt, ob fie dort

. . . Die Enticheidung, welche die weisen Berren in der Bolfekliga in dem Streit zwischen Italien und Griechenland gefällt baben, erinnert febr lebhaft an den "orientalischen Rongreß", den in den

"Salbmondicheinler" haben.

vierziger Jahren des verfloffenen Jahrhunderts Srana Griffparser allo bejana Der Gfel und der Bolf im Streit, Da treten als Bermittler ein Die Rachbarn ringe umber:

Der Stodfifch und das Murmeltier, Der Marder und der Juchs, Dem Langohr fern und nah verwandt, ie bieten Bilfe flugs. Doch dreinzuschlagen, eh es not,

Bar' eben auch gu toll; Man giebt dem Giel ab die Sout Und ichreibt ein Brotofoll."

### Weltumfcau

Boincare hat nunmehr die Antwort auf die Rede des deutschen Kanglers erteilt, worin derselbe ein Zusammenwirfen der deutschen und französischen Industrie in Aussicht ftellt und auf Grund eines folden wirtschaftlichen Kartells eine haldige Löfung der Reparations- und Rubrfrage in einem Sinn der Reparations- und Auhrfrage in einem Sinne, der Deutschland wenigstens eine Existenzmöglichfeit gibt. Die Antwort ist genau so ausgesallen, wie die Bersönlichfeit des französischen Gewaltmenschen erwarten ließ. Sie ist drutal wie die eines Schustes, der weiß, daß er die Macht besitzt, höhnisch und hochmittig abweisend. Zunächst itellt er drumphierend seit, daß der Biderstand der Deutschen nunsuhren finde ist. mehr am Ende fei. Benn Rangler Strefemann gur Sicherftellung der Reparationsgahlungen andere Barantien verspreche als das Ruhrgebiet, so fei das völlig überflüffig. Erstens fei Frankreich mit dem Auhrgebiet als Sicherheit zufrieden und denke garnicht daran, dasselbe gegen eine andere aufzugeben Außerdem aber könne Frankreich, wenn es das das Eigentum und Gebiet des gangen deutiden Reiches als Garantie fich einfach nehmen, denn der Berfailler Bertrag erlaube das. In Bezug auf eine wirtschaftliche Zusammenarbeit meint er, der deutsche Kangler sei etwas voreilig, zuerst wolle man sehen, was bei der Regelung der Reparationen her auskomme, ehe an eine wirtschaftliche Berständigung gedacht werden fonne. Das also ist die Antwort auf das Angebot, von dem die Kreise, die jest in Teutschland am Ruder sind, sich so viel versprochen 3hr mehr als demutiges Entgegenfommer ift mit Sohn begrüßt worden. Poincare drudt teuf lifche Genugtnung darüber aus, daß feine Bolitif der roben Gewalt den deutschen Biderftand auf den Bunft gebracht hat, wo er am Zusammenbruch ift. Und daß die jetige deutsche Regierung die von fei-nem Standpunkt aus so wunschenswerte Schwäche an den Tag legt. Da ware man mit dem Cunosche Kabinett genau fo weit gefommen und hatte bor allen Dingen die Genugtuung gehabt, daß es die Burde der deutschen Regierung gang anders gevahrt hatte, als das Rabinett Strefemann. Saltung Boincares ift durch den Bechiel ber deutichen Regierung verzweifelt wenig geandert worden und das demutige Angebot hat ihn höchftens in einem Berftorungswillen beftartt. Bas die nächfte Folge diefer höhnischen Ablehnung fein wird, durfte wohl niemand mit einiger Sicherheit vorhersagen tonnen. Die Dinge fonnen so nicht weitergeben, das steht fest. Die entsetliche Lage, in der das deutiche Bolf fich bei indet, drangt icon lange nach einer Rataftrophe. Daß diefelbe fo lange hingehalten werden fonnte, ift ein wahres Bunder. Rein an deres Bolf hatte fo, vieles erdulden und über fich ergeben laffen fonnen ohne daß alle Bande der Ordnung gelodert wurden. Ift die ftets drohende revolutionare Gefahr im Begriffe, zur Tatsache zu werden? Bird sich das deutsche Bolf, zur Berzweiflung getrieben, dem werbenden Rommunismus in die Arme werfen, oder wird es bei den Monarchister Abhülfe vor unerträglichen Juftanden suchen? Diese Frage wird bald auf die eine oder andere Beife beantwortet werden muffen, und dann wird auch Boincare bald erfahren, daß sein Frohloden über Deutschlands gräßliche Lage übel angebracht war.

Muf der Tagung der baverifchen Rationalen velche zur Gründung des "Rampfbundes" durch ben Zusammenichluß der Berbande "Oberland" Reichsflagge", "Rationaljogialiften" und "Sturm ibteilung" führte, hat der banerische Faszistenführer Adolf hitler eine bemerfenswerte Rede gehalten die im gangen Reiche Auffehen erregt hat.

ließ sich wie folgt aus: "Die deutsche November-Republik geht ihrem Ende entgegen. Ein Ungewitter gieht berauf. zeichen russischer Borgange zeigen sich. Bas sich in Sachsen abspielt, was in Thüringen geplant ist und in Preugen auftaucht, find durchweg Borgange velche die Umwandlung in einen Sovietstaat an

"Die große Frage ift nunmehr: Bird Diefes Bewitter den Todesftog des Reiches zu bedeuten aben, oder aber wird es die Geburtswehen befferen Zeiten darftellen? In wenigen Monaten, vielleicht ichon in Wochen, werden die Bürfel fallen.

Bir wollen das neue Reich fchmieden, nicht etwa ein bürgerliches oder ein profetarisches, sondern ein Deutsches Reich. Unsere Bewegung wird von einem überschwenglichen nationalen Gesühl befeelt. Gie fennt nur das Baterland,

nicht wehrlos da. Wenn es aber leben foll, fo miif. fen wir bereit fein, das eigene Leben ju opfern. Die Jugendkraft und das fangeische Rationalbewußtsein werden die Rettung bringen.

"Darum muß die Jugend gelehrt werden, deutsch zu sein mit fiebernder Glut. Diese Jugend

ichmiedet unfere Baffen, und wir binnen überzeugt fein, daß der Sieg unfer fein wird. Laffet uns unfere Blide jum bodiften Lenfer der Bechide richten. Bir wollen ihn nicht anfleben, uns gu helfen, fondern nur beten: Herrgott, hilf unseren Zeinden nicht! Benn diese Bitte erhört wird, dann werden wir Deutschland retten."

wir Deutschland retten."
Als endgültige Zusammensassung der Kosten an Menschenleben und Geld wie der verbängten Gestängnissstrassen des passung des Gebietes durch die Franzosen und Belgier wird eine halbossizielle Erstärung aufgesat. Die Zahl der Toten wird mit 120 angegeben, die 10 Deutschen nicht eingeschlossen, welche durch Veriegsgerichte zum Tode verurteilt wurden. Jüns Personen wurden zu ledenslänglicher Haft verurteilt, und die übrigen Gesängnissirasen, addiert, umsassen 1500 Jahre. Zweihundert Schul- und Bergwerfsbanten wurden surden seereszwede requiriert. 173 Zeitungen wurden suspendiert. An die 145,000 Personen wurden aus ihrem Seim vertrieben, und von diesen wurden 131. ihrem heim vertrieben, und von diesen wurden 131, 000 aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Die Befatungsbehörden fonfiszierten 1652 Billionen Marf und 111,000 französische Francs. Beiter wird in der Erflärung fonstatiert, daß die Offupa-tionsbehörden nur 2,375,000 Tonnen Kohle, Kots und Brifetts aus dem besetzten Gebiet zu versender vermochten, mabrend in der gleichen Beit des Borjahres Deutichland Cachleiftungen von 11,460,000 Connen-lieferte.

Deiterreich In der Schluffigung des internationalen Boligenongreffes wurde die Errichtung einer interna-tionalen Kriminalvolizei-Kommiffig in Wien be-ichlossen, die die Schaffung eines internationalen Bolizei-Büros in allen wichtigen Ländern der Belt einleiten soll. Wien soll der Sit aller fünstigen Bolizeikongresse jein; deutsch, englisch und franzöifch find die offiziellen Sprachen fur den interna tionalen Polizeiverfehr. Der Kongreg beichloß fer per, daß die einzelnen Länder fich gegenseitig die Ditel von Films und Buchern mitteilen, die fie beroten haben. Das Saaton Jorgensen Spitem für Soentififation bon Berbrechern im Gernberfehr foll ingeführt werden. Zuftimmung ihrer Regierungen vorausgesett, will die Polizei fünjtig nicht nehr auf diplomatischem Bege, sondern durch die berften Berichtshofe die Auslieferung von Befangenen betreiben

Die öfterreichische Regierung trifft Borbereitun gen für die Biedereröffnung einer Goldmine, die seit dem 15. Jahrhundert nicht mehr bearbeitet murde. Gin portugiefifches Syndifat hat bereite ine gange Angabl moderner Maidinen nach der Mine ichaffen laffen, und neue Edachte merden ge rieben, um die alten zu erfeten. Das Bergwerf, welches' sich bei Kliening in Kärnten besindet, soll, wie angeblich durch eine Untersuchung dargetan worden ift, etwa eine Unge Gold auf die Tonne Geftein ergeben, dazu, beißt es, erstredt fich die Goldader tief in das Gebirge binein. Die Regierung bear beitet auch eine Goldmine in der Sobe Tauern, gwiichen Beiligenblut und Böcftein, wo etwa Zweifunftel Ungen Gold auf die Tonne Beftein erlangt merden. Die alten Romer gewannen früher Gold in diefer Wegend von Defterreich.

Hngarn

Die Nationalversammlung wurde durch eine Berordnung des Regenten Horthy gang unerwartet bis gum 13. Januar nächften Jahres vertagt. Die Bertagung wird von den Mitgliedern der außerften Linfen abfoffig fritifiert; fie behaupten, die Regie rung versuche diftatorische Gewalt auszuüben.

Die Regierungspartei und die außerfte Rechte brachten dem Regenten eine Ovation für fein Borgehen dar, tropdem es eigentlich die Obstruftionstaftifen der Nechten in Form endlojer Reden über untergeordnete Fragen waren, welche den Erlaß der Berordnung verursacht haben.

Rusland

Eine Anzahl ausländischer Missionen in Wostau hatte fürzlich Gelegenheit, jestzustellen, ob die rus-sische Staatsbank tatsächlich über Goldreserven verfigt oder nicht. Bon einem Direftor der Banf ge ührt, wurden die Besucher in das Stahlfammerge wolbe geleitet, in welchem ihnen Gade und Riften mit Goldbullion im Bert von 98 Millionen Gold rubeln, ausländisches Geld jum Betrag von 24 Mil lionen Goldrubel und außerdem noch Gade mit

ruffifden Goldmungen gezeigt worden fein follen. Die Beitungen geben befannt, daß Belge im Bert von \$1,300,000 nach Amerifa verschickt wer

Die Mosfauer "Pramda" veröffentlicht eine aus Parteifreisen fommende Anregung, wodurch dem men Tempo, in w ldem die Schulen Ruk lands mit den neuen tommuniftischen Lehrbüchern verfolgt würden, aushilfsweise begegnet werder solle. Es handelt sich, wie der "Ost-Expreh" meldet um den Borichlag, die Coviet-Tagespreffe für die Schulpragis auszuschlachten; diefem 3mede follen insbesonderen-die fleineren, für die Broving und die bauerliche Bevolferung bestimmten Breffeorgane als Lefestoff mahrend des Unterrichts dienen, um die geranwachsende Jugend an der Hand des landwirtichaftlichen, technischen, wirtschaftsstatistischen und weltpolitischen Materials unmittelbar in die bren-nenden Fragen des Tages und des Birtschaftsle-

Kontraft mit der allgemeinen drahtlosen Telegraphen-Gesellschaft in Paris ratifiziert, worin bestimmt wird, daß diese Gesellschaft innerhalb der nächsten fünf Jahre in Ruhland 30 drahtlose Stationen errichten wird.

Demnächft wird ein deutsches Bochenblatt, die "Baltan-Zeitung", in Sofia erscheinen, an dem mehrere deutsche und bulgarische Professoren mitarbeiten. Die Beitung foll alle die in Bulgarien lebenden Deutschen intereffierenden Rachrichten bringen.

Ediweden.

Der ichwedische Rationalofonom Professor Caffol rudt endlich einmal den innerften Rern des Entichadigungsproblems ins rechte Licht, indem er ichreibt: 3d will bier nicht erörtern, welchen moralifden Bert Franfreichs Forderungen auf Erfat für die zerftorten Provingen urfprünglich ge habt haben fann. Das ift deshalb unmöglich, weil Frankreich felbit durch die Art feines Auftretens egen Deutschland bei der übrigen Belt vollfom nen jedes moralische Kapital vergeudet hat. Ein Bläubiger, der nicht selbst alles tut, um die Begahlung der Schuld zu erleichtern, fann Teinen Univruch auf die Unterstützung oder das Interesse Außenstehender erheben. Frankreichs Politik in diesem Falle hat eher Deutschland direkt verhindert, zu gablen. Die Unterftützung mit deutscher Arbeitsfraft und deutscher Organisation und deutichem Rapital jum Biederaufban der gerftörten Propingen, welche die natürliche Bofung der Erjagfrage gewesen ware, wurde abgewiesen. Die Zahlung durch Erportwaren, durch deutsche In-dustrieprodukte ist lange durch besondere Straf fälle erichwert worden und gleichzeitig ift Deutich ands Zahlungsbilang durch einen Deutschland auf gesmungenen Import frangofischer Luxuswaren verichlechtert worden. Aber nicht genug damit, Franfreich hat nach Kriegsichluß suftematisch auf die politische und wirtichaftliche Schwächung Deutschlands bingearbeitet. Zuerft nahm es das Saargebiet, erzwang dann die verhängnisvolle Tei ung Dberichlefiens und bejette ichlieflich das Deutschland verbliebene wichtigste Kohlengebiet, die Ruhr. Dieser Politik liegt ein offenbares Stre-Rubr.

Super. Leter Politit liegt ein össendere Stellen, Deutschlands großindustrielle Stellung zu vernichten, zugrunde. Tagaus tagein wiederholt Poincare einförmig bis zur Langweile, daß ein industrielles Wiederaufblühen Deutschlands eine befahr für Franfreich darftelle, Die mit allen Mit feln befampft werden muß. Man fann indeffen eines Landes wirtichaftliche Blüte nicht hindern, ohne fein Zahlungsvermögen damit zu zerftoren Deutschland ift jest dorthin gebracht, daß es nicht ur jedes Zahlungsvermögen nach außen verloren bat, sondern sich nicht einmal selbst mehr auf rechterhalten fann. Die Behandlung, der Deutich land nach Kriegsschluß ausgesetzt war, bedeutet im Ganzen genommen eine Zeriforung Deutschlands als Birtichaftsorganismus. Eine Zerstörung, die nichts weniger als ehrlich ist, auch wenn sie nicht den Charafter einer Bernichtung von Gebäude durch Kanonen hatte. Die Vernichtung Deutschlands ift in Birflichfeit weitgehender, als die Berftorung Frankreichs jemals gewesen ift. Bei fol-der Lage gibt es keinen Grund, weshalb Frank reichs . Forderungen irgendwelche Unipriiche auf bie Sympathien und die Unterftützung Außenftegender haben fossen. Frankreich hat durch sein Berfahren die Sympathien verwirkt, auf die es inmal Anipruch machen fonnte, und wenn es ein mal ein Recht auf Schadenersat von Deutschland lesas, so hat Deutschland nun offensichtlich ein entprechendes Recht auf Schadenerfat von Granteich, ein Recht, das allgemein und offen anerkannt werden müßte, wenn die Menichen nicht überall die erbärmliche Reigung hötten, sich vor der Macht zu eugen. Franfreichs Politif hat im übrigen nicht ur Deutschland verwüstet, sondern auch anderen Ländern bedeutenden Schaden zugefügt. Wir Schweden haben unter dieser Politif viel gelitten, und fie verschlechtert unsere Birtichaftslage fort während in fehr bedauerlichem Grade. England fieht seinen Welthandel bedroht und fieht vor einem Arbeifelosenproblem von außerordentlich ernfter Art. Es gibt feinen Grund, warum Diefe Beknichtung weniger beachtet werden dari, als die im Rriege erfolgte Berftorung einiger frangofifder Provingen. Franfreich hat vermutlich nicht mehr els einige hunderttaufend Mann zum Wiederauf bau seiner zerstörten Provingen verwendet. Aber warum muß England gleichzeitig ein Geer von parum muß England gleichzeitig ein rund 11/2 Millionen Arbeitelofer unterhalten? Augenscheinlich ift Englands Arbeitslosenproblem pnendlich viel ernfter als der noch nicht beendete Biederaufbau Franfreichs.

Der "Bogener Tiroler", der vor einigen Tagen infolge des Berbotes der Berwendung des Ramens Tirol die Bezeichnung "Die Brenner-Seimat" an genommen hatte, hat seinen Titel abermals gean dert und erscheint von jest ab mit der Aufschrift "Der Landmann", Tageblatt für die Deutschen nidlich des Brenners.

Die Barmbergigen Schwestern in Gudtirol und Jara, die feit 50 Jahren dort in mustergultiger Beise Spitaldienst leisteten, nußten aus politi-ichen Gründen die Stadt verlassen. An ihre Stelle nurden Schwestern aus Brescia berusen. — Wie Barmbergige Schwestern eine politische Gefahr bedeuten follen, dafür bleibt man allerdings die Erflarung iduldia.

Granfreid.

In feiner letten Sonntags Rede gu Brieulles behandelte Premier Poincere in erfter Linie Die politische Sicherheit Frankreichs. Gie gibt ben Befürwortern der gegenseitigen Garantien in Genf wenig Ermutigung. Richts were mehr dazu angetan, Deutschland zur Rache zu ermutigen, sagte Boincare, als dessen vollständige Jununmität von Gutmachungszahlungen. Seit Monaten babe Deutschland die Ueberwachung der interalliierten Militär Kommission vollständig labm gelegt, so daß es munmehr Geschüße, Alugzeuge und Munition im eigenen Lande oder im Auslande herzustellen vermöge, um bewaffnet zur Rache auf dem Plan ericheinen zu können. "Und doch", fuhr Poincare fort, "flüstert uns dieses Deutschland heute Worte ins Obr, die, wie es dentt, verlodend fein follen, und gibt Beriprechungen, die Bunder bewirfen . Der Premier verwarf die proponierte Mhein Garantie, weil, wie er fagte, im Berfailler Bertrag das Bringts niedergelegt ift, daß alle Mitglieder der Bölferliga gegenseitig ihre reip. Ge-liete gu respektieren batten. Benn somit Deutschand einmal nach Erfüllung feiner Berpflichtungen int den Bölferbund eintrete, fo hätte es fowie auch Frankreich Garantien gegen irgend welche Aggrefon' gu geben. Er erinnerte on die Einwande, welche er gegen den Pakt des krüheren britischen Premier Lloyd George erhoben, daß er auf den Phein während seiner Dauer beschränkt und nicht irgend melder militarifden Giderbeit beglei tet fei. Einem ähnlichen Borichlag vonseiten Deutsichlands muffe deshalb die gleiche Antwort feden. "Ein Garantie Baft," fuhr der Redner fort, "wer immer auch die Signatare fein follten, tonnte von feinem praftischen Wert für uns fein, es mare denn, er versicherte uns raicher und wirkiamer militarifder Silfe." Beiter erflarte Poincare, Frankreich fonne, das linte Ufer des Rheins auf illusoriiche Garantien bin nicht anders raun als unter dem Berfailler Bertrag. Da aber Deutschland die Rlaufeln des Bertrags nicht durch geführt, habe jede frangofische Regierung feit dem Sahr 1919 geltend gemacht, die Zeit der Dauer der Effupation des linken Meinufers habe überhaupt noch nicht angesangen. "Wir halten an den Si-cherheiten seit," sagte Poincare weiter, "die uns unter dem Vertrag gegeben find. Zweisellos sind ste nicht endgültig. Da uns aber die 1919 veriprodenen Giderheiten nicht gewährt wurden, Merden wir bereitwillig mit unseren Alliierten neuch für die Zukunft suchen. Aber weder in dieser Frage noch in Sachen der Gutmachung werden wir mit blogen Berfprechungen gufrieden fein. 2Bir haben zu viel gelitten, um in der Zufunft nicht wachsam und vorbereitet zu sein. Wir werden uns durch Röder nicht verloden laffen. Gine im voraus

gewarnte Nation ift auch im vorans bewaffnet. In einer am Conntag in Dun fur Meufe ge baltenen Rede erflärte Premier Poincare der Belt, Frankreich beabfichtige in feiner Beife feinen Balt in das Ruhrgebiet zu lodern, ehe Deutschland sich nicht bedingungslos ergeben habe. "Frankreich wird seine Zustimmung nicht dazu geben," sagte der Premier, "daß das Gutmachungs-Problem an eine neutrale Rommission, an irgend welche inter-nationalen Experten, an Bantiers oder an irgend selden Bolferbund verwiesen wird, es ift einzig und allein Sache der Gutmadungs Kommission, die von Teutschland auerfannt worden ist. Gewisse Leute versuchen heutigen Tages, diese Rommission nus dem Bege zu räumen, weil fie nicht zugunften irgend welcher stonzessionen an Deutschland ist. Bir werden uns nicht zu Konzessionen hergeben. Bir sind im Besith der Pfänder und wir werden an diesen seisbalten." Eine bezeichnende Warnung ließ der Premier an Großbritannien mit den Woren ergeben: "Die Frangoien find von der Ungerech tigfeit des Auslands tief erschüttert, gaben fich aber doch der Allusion bin, sie murden ihrer selbst wegen von den Ansländern geliebt. Unsere Po-

ter verfolgt werden In Regierungefreisen wird erwartet, daß die britische Regierung demnächt eine Proflamation an die Belt ergeben laffen wird, die englische Beige-

bung ber britifden Truppen vom Rhein. (Fortfetung auf Ceite 12.)

rung befannt gebend, länger mit der frangöfischen

Politif liiert ju fein, bei gleichzeitiger Burudgie-

# Bur Unterhaltung und Belehrung

## Die Buckerkrankheit

(Diabetes).

wird bon dem Körper verbraudst gur Berbrennung von Buder und deffen

Druse durch eine kleine Röhre unter- Jahre geduldiger Untersuchung. folge von körperlichem Zerfall. halb des Magens in den Darmkanal Aber der Pancreas ist nicht die ein- Das Problem, die Aussiche (Zulettes).

(Zule

von Fleifch und Starte, der aus der | Dies auszufinden, bedurfte vieler genentzundung, Schwöche ufm. in-Berbrennung von Zucker und dessen seinen seinen Gen. Auch deren Erkrankungen mökerwandlung in Energie. Fast alle gen üble Folgen haben. Es mag seln unsichtbar sind. Doch wurden die Institution nache liegen, daß dem Mangel Forscher sehr ermutigt durch die Entstäglich mit einer hypodermischen Na-

enentzündung, Schwäche usw. in- Die Anwendung des Insulin be- glaubt die Wissenschaft ihnen auf Dann kommt der Angeklagte zu Das Problem, die Ausscheidung heit; gewiß wird man nach etlichen Diabetes bei beleibten Versonen ist Stunde hindurch oder noch länger fließt; außerdem scheidet es einen zige Trüse, die eine für die Gesund das Blut weiter heit des Körpers nötige Substanz in großen Teil eine chemische, d. h. die heute; ohne Zweisel werden mildere geführt wird. Diese letztere Substanz das Blut sübst; dasselbe wurde von wird von dem Körper verbraucht zur

fuchen laffen, um Diabetes rechtzeitig

Diabetes bei beleibten Berfonen ift Stunde bindurch oder noch langer Effen mößig und stets bemunt fein, von den Seinen mit wilder Gewalt ihr Gewicht zu reduzieren. Auch foll, in vielftimmigen Chor wiederholt, ten fie ihren Urin des öfteren unter- Der Meltette richtet fich in feinem Urteil nach dem Stimmenaufwand, ben